

## Antrag B05: Didaktisch für Queerness - zeitgemäßer Biologieunterricht an Baden-Württemberger Schulen

Laufende Nummer: 1206

Antragsteller*in:	Juso-Kreisverband Heidelberg, Juso-Kreisverband Freiburg, Juso-Kreisverband Ostalb
Status:	angenommen
Antragsblock:	B - Bildung, Ausbildung & Studium
Zur Weiterleitung an:	SPD Landesparteitag, SPD Landtagsfraktion

1 Wir fordern, dass der Biologieunterricht, speziell der Sexualkundeunterricht künftig  
2 die Vielfalt der Lebensweisen, sexuellen Orientierungen und Geschlechter einbezieht.  
3 Dabei soll von dem überholten Bild der heteronormativen Zweigeschlechtlichkeit, das  
4 bisher gelehrt wird,<sup>[1]</sup> abgerückt werden.

5 Die Zielsetzung des feministischeren Unterrichts soll sein, die Schüler\*innen,  
6 beginnend mit dem ersten Sexualkundeunterricht in der Grundschule, über die  
7 naturgemäße Existenz von unterschiedlichen sexuellen Identitäten und Geschlechtern  
8 aufzuklären und hierfür zu sensibilisieren. Dies soll unter anderem durch die  
9 Einführung gendersensibler Termini wie „sexuelle Orientierung“,  
10 „Geschlechtsidentität“ und „Trans- und Intergeschlechtlichkeit“ gefördert werden.

11 Wir fordern die verpflichtende Vermittlung folgender Inhalte:

12 1. Lust von Menschen mit Vulven, die nicht nur mit vaginaler, sondern insbesondere  
13 auch mit klitoraler Stimulation einhergeht, sodass vom bisherigen exklusiven  
14 Fokus auf den männlichen Orgasmus abgerückt wird.

15 2. Vielfalt der Geschlechterrollen, Geschlechtsidentitäten, sexuellen  
16 Orientierungen, diversen Formen des partnerschaftlichen und familiären  
17 Zusammenlebens.

18 3. Kritische Hinterfragung sexistischer Schönheitsideale, die vor allem FINTA\*  
19 betreffen.

20 Zur Vervollständigung der Unterrichtsinhalte sollen externe Expert\*innen für  
21 Beratungen und Workshops zur Sensibilisierung sowohl der Schüler\*innen als auch der  
22 Lehrer\*innen herangezogen werden.

23

24 <sup>[1]</sup>

25 [https://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsbw/export-  
26 pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW\\_ALLG\\_SEK1\\_BIO.V2%20\(2022-03-08\).pdf](https://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_SEK1_BIO.V2%20(2022-03-08).pdf) S. 20 ff.

### Begründung

Die Naturalisierung von Zweigeschlechtlichkeit und gesellschaftlich geformter Heteronormativität ist archaisch und wird der Realität nicht gerecht. Trotz des bisher in dieser Hinsicht defizitären

Biologieunterrichtes ist die biologische Existenz von Inter- und Transgeschlechtlichkeit erwiesen und wissenschaftlich anerkannt.<sup>[1]</sup>

Spätestens mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2017 zur sogenannten „dritten Option“ hinsichtlich des Geschlechtseintrags im Personenstandsrecht und den daraus resultierten Änderungen im Personenstandsrecht von 2018 ist Intergeschlechtlichkeit auch einem breiten Bevölkerungsanteil bekannt geworden. So besteht seither im Personenstandsgesetz (vgl. § 45b PStG) die Möglichkeit zur Eintragung eines diversen Geschlechtes, was mit einer Anerkennung desselben einhergeht.<sup>[2]</sup> Diese gesellschaftliche, biologische und juristische Realität muss daher auch im Biologieunterricht widerspiegelt werden.

Ferner führt die frühe Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten und Sexualitäten zu einem offeneren und toleranteren Klima in Schulen und der gesamten Gesellschaft für queere Personen. Nicht zuletzt werden so etwa Stigmata abgebaut und Schüler\*innen für einen toleranteren und rücksichtsvolleren Umgang sensibilisiert.

Die Heranziehung externer Expert\*innen dient dem Zweck, etwaige Hemmschwellen, die bedingt durch das Schüler\*innen-Lehrer\*innen-Verhältnis bestehen können, zu überbrücken. Außerdem können diese in vielen Fällen fachkundiger referieren.

[1][https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjE-Ogo7\\_5AhWBgv0HHWwbAO84ChAWegQIDBAB&url=https%3A%2F%2Fwww.degruyter.com%2Fdocument%2Fdoi%2F10.1515%2F9783110689402-002%2Fpdf&usg=AOvVaw2WHpTYLsRfH4VmssKKG4tt](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjE-Ogo7_5AhWBgv0HHWwbAO84ChAWegQIDBAB&url=https%3A%2F%2Fwww.degruyter.com%2Fdocument%2Fdoi%2F10.1515%2F9783110689402-002%2Fpdf&usg=AOvVaw2WHpTYLsRfH4VmssKKG4tt)

[2]<https://www.mdr.de/wissen/faktencheck/faktencheck-geschlechter-100.html> S. 18